

LÜBECK

ECHT WAHR



Von Hanno Kabel

Bleibende Werte

Werfen Sie nichts weg, niemals! Stellen Sie sich vor, Hacker setzen das Finale Supervirus frei. Das macht Ihnen Angst? Mir nicht. Ich bin dafür gerüstet.

Während alle entgeistert auf die schwarzen Displays ihrer plötzlich verdummtten Smartphones starteten, würde ich meinen Bundespost-Fernsprechtischapparat 611-2 in Kieselgrau vom Dachboden holen. Das beruhigende Surren der Wählscheibe würde mir sofort ein Gefühl der Sicherheit geben. Millionen Musikhörer würden vergeblich versuchen, auf ihre Streaming-Dienste zuzugreifen, während ich gemütlich eine Kassette in meinen Walkman schöbe. Milliarden E-Mails, Whatsapp-Nachrichten, Tweets und Facebook-Posts verschwinden im Nichts, aber die Papierbogen, die ich in meine Olympia SM 3 einspannte, die würden bleiben. Und zwar mit Durchschlag, denn selbstverständlich habe ich Kohlepapier aufgehoben.

Oder stellen Sie sich vor, die Ganz Große Finanzkrise führte zum Zusammenbruch der europäischen Banken. Das Geld auf den Konten wäre verdampft, der Euro wertlos. Auch das wäre für mich kein Problem: Ich horte einen Bargeldvorrat in D-Mark.

Eine Textilkauflaufkette nimmt derzeit wieder D-Mark an. Haben sie sich so gedacht – aber von mir kriegen sie nur Euros oder gar nichts. Wenn das Finale Supervirus und die Ganz Große Finanzkrise kommen, dann werde ich sorglos mit meinem Walkman durch die Stadt schlendern, die Hand fest geschlossen um meinen Zehnmarkschein, und froh sein, ihn nicht für zwei Paar Socken ausgegeben zu haben.

HEUTE BEI UNS

Gedenken an den 80. Jahrestag der Pogromnacht

Innenstadt. Die jüdische Gemeinde erinnert heute an die Pogromnacht. Vor 80 Jahren überfiel eine SA-Truppe die Synagoge und schändete beim staatlich gelenkten antijüdischen Terror das Gebetshaus. Zum Auftakt führt der Architekt Thomas Schröder-Berkenthien über die Baustelle. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr in der Synagoge, St.-Annen-Straße 11-13.

MetaNook im Audimax

St. Jürgen. Die MetaMeute und das Chaotikum veranstalten heute die 8. MetaNook. Die Night of open knowledge (Nook) ist ein offener Vortragsabend bei dem Menschen, die für ein Thema brennen, ihre Interessen vorstellen und so andere begeistern können. Die Vorträge aus den Bereichen Technik, Wissenschaft und Gesellschaft finden von 17.30 bis 24 Uhr im Audimax der Uni statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es auf www.metanook.de.

DEM NÄCHST BEI UNS

Führung zum Lager Pöppendorf

Kücknitz. Eine Führung durch die Sonderausstellung „Vertrieben – verloren – verteilt“ zum Lager Pöppendorf bietet das Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk, Kokerstraße 1-3. Sie beginnt am Sonntag, 11. November, um 11 Uhr. Die Teilnehmer können sich über das größte Flüchtlingsdurchgangslager Norddeutschlands, das von 1945 bis 1951 im Waldhusener Forst lag, informieren. Die Veranstaltung kostet sieben Euro, ermäßigt fünf und für Kinder zwei Euro.

WETTER



HÖCHSTTEMPERATUR: 11°

TIEFSTTEMPERATUR: 8°

WIND: Stärke 3 aus Südost.

Dichte Wolken bringen heute immer wieder Regen. Morgen guckt zwar die Sonne hervor, aber es wird auch nass.



Bauen in Travemünde

Im Seebad ist die Neue Teutendorfer Siedlung geplant. [Seite 10](#)



Land unter: Der Starkregen Anfang Juni 2011 überflutete auch den Markt.

FOTO: WOLFGANG MAXWITAT

Immer mehr Starkregen: Tipps für Bürger

Stadt informiert wie Lübecker sich vor Sturzfluten schützen können – Kanalnetz muss erneuert werden – Zahlreiche Baustellen erwartet

Von Kai Dordowsky

Lübeck. Liegt mein Betrieb in einer Straße, die bei heftigem Niederschlag absäuft? Wie kann ich das Haus gegen eindringendes Wasser schützen? Wo erhalte ich Rückstauklappen und für welche Schäden kommt die Versicherung auf? „Lübeck sorgt vor: Schutz vor Starkregen“ heißt eine neue Broschüre, die der städtische Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz herausgibt. Uta Neubourg vom Umweltamt hat diese Broschüre (Erstauflage: 1000 Stück) beim 1. Lübecker Starkregenforum in der Technischen Hochschule vorgestellt.

Seit Jahren bereitet sich Lübeck auf die Folgen des Klimawandels vor. Der sei bereits jetzt zu spüren, heißt es in der Broschüre: „Die mittlere Jahrestemperatur ist laut Aufzeichnungen der hiesigen Wetterstationen in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen und wird sich nach Berechnungen von Meteorologen weiter erhöhen – die Starkregen-Ereignisse ebenso.“ Zu den lokal begrenzten, heftigen Niederschlägen gibt es Daten. 2010 gab es die meisten Starkregen (6), 2016 waren es weniger, dafür aber besonders heftig: 17 Mal musste die Feuerwehr in einer Stunde ausrücken. „Die Wahrscheinlichkeit von Sturzfluten wird zunehmen“, so Umweltsenator Ludger Hinsin (CDU).

Die Bürger und Betriebe werden sich darauf vorbereiten müssen, weil sie sich nicht auf die öffentliche Kanalisation verlassen können. Das über 1000 Kilometer lange Kanal-

netz ist auf Starkregen nicht ausgerichtet. Umweltsenator Hinsin: „Wir stoßen immer wieder auf eine mangelnde Infrastruktur für Entwässerung.“ Hinsin schätzt, dass ein Drittel der Leitungen zu klein ist für solche Regenmengen. Der Umweltsenator bereitet die von Brückenproblemen geplagten Lübecker darauf vor, dass es in den nächsten 20 Jahren viele Baustellen geben werde, weil die Kanalisation erneuert und erweitert werden muss.

Die Technische Hochschule hat in einem aufwendigen Verfahren die hydraulischen Engpässe im Entwässerungssystem berechnet, und zwar in St. Lorenz Süd. Prof. Matthias Grottker: „Im Luna-Park würde sich das Wasser bis zu 60 Zentimetern tief sammeln.“ Garagen und Keller in umliegenden Straßen würden volllaufen. Ein Regenrückhaltebecken könnte die größten Mengen aufnehmen. Ganz vermeiden lasse sich die

Klima- und Umweltcheck

Die Grünen laden die Bürger am Sonnabend, 17. November, zu einem Klima- und Umweltcheck in die VHS, Hüxstraße 118, ein. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr. In Vorträgen werden das Projekt „Rain Ahead“ zum Thema Starkregen und Fördermöglichkeiten für den kommunalen Klimaschutz vorgestellt. Der Klimacheck dauert bis 16 Uhr, die Plätze sind begrenzt. Anmeldungen unter fraktion@gruene-hl.de oder 04 51/ 122 10 41.

Überflutung nicht. Technische Hochschule, Stadtplanung, Feuerwehr, Umweltbehörde und die Firma „hydro & meteo“ haben ermittelt, wo kräftige Unwetter bevorzugt niedergehen – Kücknitz, im Hochschulstadtteil, auf dem Volksfestplatz und im Bereich Medebek in St. Gertrud.

Seit Mai 2015 verfügt die Feuerwehr zudem über ein Frühwarnsystem für schlimme Unwetter, das von „hydro & meteo“ entwickelt wurde. Die Feuerwehr-Leitstelle bekommt so rechtzeitig eine Warnung per Mail, dass sie ihre Leitstelle personell verstärken und damit mehr Anrufe von Bürgern abwickeln kann. „Wir haben auch schon einige Fehlalarme produziert“, erklärt Geschäftsführer Dr. Thomas Einfalt, „mal fallen Gewitter auf ihrem Weg nach Lübeck zusammen oder setzen Bad Schwartau unter Wasser.“

Mit drei Projekten kämpft Lübeck gegen Starkregen. Von 2013 bis 2016 lief „Rain Ahead“, das vom Bundesumweltministerium mit 300 000 Euro gefördert wurde. Von 2018 bis 2020 läuft „I-Quadrat“, das die gleiche Summe erhält. Unter dem Titel „Regen-Sicher-Lübeck“ beteiligt sich die Stadt zusammen mit Worms und Bad Liebenwerda an einem bundesweiten Modellprojekt. „Wir untersuchen, ob die Informationen bei den Bürgern ankommen und wie sie diese nutzen“, erklärt Prof. Frank Schwartze von der TH. Eine Webseite ist in Arbeit, da wird dann auch die Broschüre eingestellt. Bislang gibt es sie kostenlos im Verwaltungszentrum Mühlentor.



Uta Neubourg vom Umweltamt hat die neue Broschüre „Lübeck sorgt vor: Schutz vor Starkregen“ in der Technischen Hochschule vorgestellt.

FOTO: ULF-KERSTEN NEELSEN

Buddenbrookhaus: Bund gibt zwei Millionen Euro

Finanzierung für die Neugestaltung von Lübecks Vorzeige-Museum ist komplett – Umbau soll 2019 beginnen

Von Josephine von Zastrow

Lübeck. Die Millionen sind da: Die Finanzierung des Buddenbrookhauses steht. Die Neugestaltung des Museums in der Mengstraße kostet 18 Millionen Euro. Davon zahlt das Land 11,2 Millionen Euro. Jetzt hat der Bund überraschend zwei Millionen Euro zugesagt – dieses Geld fehlte noch. Weitere zwei Millionen Euro gibt die Possehl-Stiftung. Die Stadt übernimmt 1,6

Millionen Euro. Die restlichen 1,2 Millionen Euro geben Stifter und Sponsoren. Bis Ende 2018 musste das Geld beisammen sein. Gebaut werden soll ab 2019. Die Eröffnung ist für 2021 geplant.

„Ich freue mich über die Entscheidung“, erklärt die Lübecker Bundestagsabgeordnete Claudia Schmidtke (CDU), als sie den Geldsegen verkündet. Demnach zahlt der Bund im kommenden Jahr 850 000 Euro, in 2020 weitere 1,3 Millionen Euro. Die Förder-

gelder würden den großen Beitrag bestätigen, den die Hansestadt für das nationale Kulturerbe leiste, sagt Schmidtke. „Lübecks Anspruch als Weltstadt der Literatur wird das Buddenbrookhaus mit neuem Glanz erstrahlen lassen.“

Die Neugestaltung des Buddenbrookhauses wird schon seit 2011 vorangetrieben. Damals hat die Stadt das Nachbarhaus erwerben können – mithilfe des Bundes. Der gab 300 000 Euro.

Seither wird der Umbau geplant. Das neue Buddenbrookhaus wird um das Nachbarhaus erweitert. Die Häuser werden umgebaut, und das Museum erhält eine neue Dauerausstellung. Architektur und Ausstellung sollen eine Einheit bilden. In diesem Jahr startete ein Wettbewerb. Im März stand das Ergebnis fest: Durchgesetzt hat sich das Lübecker Architekturbüro TMH. Gebaut wird der Entwurf vom Gebädemanagement der Stadt.



So sieht das neue Buddenbrookhaus aus: Die Finanzierung für die Neugestaltung des Museums steht. GRAFIK: TMH ARCHITEKTEN